



Erste Punkte gegen Mazedonien
Heute, um 20.45 Uhr trifft die Liechtensteiner Nati auf die ebenfalls punktelosen Mazedonier. 19

Versuchte Brandstiftung
Die Telser Distillery im Triesner Oberdorf ist offenbar knapp einer Katastrophe entgangen. 3



Plattform
Eschner Unternehmer tauschen sich aus 3

Plattenliebhaber
Vinylfreunde treffen sich im Zeichen des Pandas 5

Blick in die Zukunft
LANV sieht viele Herausforderungen 7

Helge Timmerberg
Der Weltreisende las aus seinem neuen Buch 17



Archiv austausch
Das Erbprinzenpaar hat Polen einen Besuch abgestattet. 2

DLZ Sonne: Beschwerde an falsche Adresse versandt

Regierungsentscheid Weil die Beschwerde der DLZ-Gegner die Regierung über Umwege erreicht hat, wurde die Frist verpasst. Sie wurde deshalb als verspätet zurückgewiesen.

Desirée Vogt
dvogt@medienhaus.li

Das ist eine neuerliche, aber vermutlich die mit Abstand ärgerlichste Niederlage für die Gegner des Dienstleistungszentrums Sonne (DLZ) in Triesen. Die Regierung hat ihre Beschwerde inhaltlich nämlich garnicht geprüft bzw. nicht materiell darüber entschieden, sondern als «verspätet» zurückgewiesen. Die Gegner hatten die Beschwerde am 17. Oktober an das Fürstliche Landgericht versandt, wo sie auch frist-

gerecht am 18. Oktober eingetroffen ist. Leider am falschen Ort. Das Landgericht hat den Brief schliesslich an die richtige Stelle, an die Regierung weitergeleitet, wo sie allerdings erst am 19. Oktober angelangt ist. Einen Tag nach Fristende.

Gegner prüfen Antrag auf Wiedereinsetzung

Zu diesem Formfehler wollten sich gestern weder die Regierung, noch die Gemeinde oder die Bauherrschaft äussern. Einzig einer der Beschwerdeführer, Norman

Nigsch, bestätigt: «Ja, offensichtlich ist beim Versand ein Fehler passiert», fügt allerdings hinzu, «ich bin überrascht, dass die Regierung sich aus formellen Gründen nicht zur Sache äussert. Und ich bin der Ansicht, dass dies ein überspitzter Formalismus ist, den die Regierung an den Tag legt.» Die Beschwerdeführer prüfen deshalb nun, ob eine Wiedereinsetzung beantragt werden könne. Ist dies der Fall bzw. würde einem solchen Antrag stattgegeben, müsste die – neue – Regierung doch noch inhaltlich auf die Be-

schwerde eingehen. Falls nicht, könnten die Beschwerdeführer erneut mit Beschwerden an den VGH bzw. den Staatsgerichtshof gelangen. Bei diesem Rechtsmittelverfahren ginge es allerdings rein um die Frage, ob die Frist eingehalten wurde oder nicht. Erst wenn diese Frage geklärt ist, ist auch gewiss, wie es weitergeht. Klar ist aber: Die Gemeinde und die Bauherrschaft, die Familie Heidegger, sind dem Ziel, ein Einkaufszentrum in Triesen zu erhalten, wieder ein kleines Stück näher gerückt.

Auch «LIEmobil» sucht neuen Chef

Sesselrücken Ulrich Feisst, der Geschäftsführer des Verkehrsbetriebs LIEmobil, geht in Pension. Feisst ist ein Mann der ersten Stunde. Er übernahm die Geschäftsführung bereits 1999 als der öffentliche Verkehr in Liechtenstein neu organisiert wurde. Damals noch unter dem Namen Liechtenstein Bus Anstalt. Seine Stelle wurde gestern erstmals ausgeschrieben.

Damit suchen derzeit drei öffentlich-rechtliche Institutionen gleichzeitig einen neuen Geschäftsführer. Radio Liechtenstein sucht einen Nachfolger für Alois Ospelt, der im Herbst in den Ruhestand geht, und Liechtenstein Marketing muss den bisherigen Geschäftsführer Ernst Risch ersetzen, welcher das Unternehmen Ende Februar 2017 verlassen hat. (red)

Sapperlot

Euro-Gruppen-Chef Jeroen Dijsselbloem hat diese Woche in einem FAZ-Interview erklärt: «Ich kann nicht mein ganzes Geld für Schnaps und Frauen ausgeben und anschliessend Sie (Interviewpartner) um Ihre Unterstützung bitten.» Er spielte darauf an, dass EU-Staaten einsprangen, um etwa Griechenland unter die Arme zu greifen. Und diese Aussage stammt ausgerechnet von einem Holländer, die doch bekanntlich kiffende Wohnwagenfans sind. Und ausser Käse, nix gewesen. Und wenn wir schon dabei sind: US-Amerikaner sind alle kulturlose Waffennarren, Spanier nachtaktive Stierkämpfer, Franzosen arrogante Sprachverweigerer, Italiener korruptionsanfällige Nesthocker. Das Sittliche an den meisten Vorurteilen ist: Es ist ein frozelndes Wahrnehmen voneinander. Für viele geht Dijsselbloem aber mit solchen Aussagen zu weit. Sie sagen, es sei rassistisch, fremdenfeindlich und sexistisch. Zurecht: Von einem Euro-Gruppen-Chef darf man mehr erwarten.

Dorothea Würmbrand-Stuppach

Special Olympics World Games: noch drei Medaillen für SOLie



Erfolgserlebnisse Im alpinen Slalom holten Liechtensteins Athleten gestern drei weitere Medaillen. David Stieger holte Silber, Lukas Foser mit Begleitfahrer Daniel und Joel Seiler wurden jeweils mit Gold belohnt. 21

Bild: Michael Winkler

Ex-Parlamentarier ermordet

Kiew Wenige Monate nach seiner Flucht in die Ukraine ist der ehemalige russische Parlamentsabgeordnete Denis Woronenkow in Kiew erschossen worden. Der mutmassliche Täter sei bei der Schiesserei im Zentrum der Stadt verletzt worden, teilte die Polizei mit. Er sei in ein Krankenhaus gebracht und dort festgenommen worden, sagte Stadtpolizeichef Andrej Krischenko. Auch ein Leibwächter des früheren kommunistischen Abgeordneten sei verletzt worden. Der ukrainische Generalstaatsanwalt Juri Luzenko machte Russland für den Anschlag verantwortlich. «Das war die übliche demonstrative Strafe des Kremls für einen Zeugen», schrieb er auf Facebook. Der russische Politiker Franz Klinzewitschnante den Mord eine Provokation des ukrainischen Geheimdienstes SBU. (dpa) 33

Trump in der Warteschleife

Washington Rückschlag für Präsident Donald Trump: Seine Republikaner im US-Repräsentantenhaus haben die für gestern Abend geplante Abstimmung über Änderungen an der umstrittenen Krankenversicherung verschoben. Dies berichteten mehrere US-Medien und beriefen sich dabei auf republikanische Politiker. Der alternative Gesetzentwurf für eine Gesundheitsversicherung, hinter den Trump sein ganzes politisches Gewicht geworfen hatte, erzielte offensichtlich nicht genügend Stimmen im eigenen Lager. (dpa)

Noch kein Abo?

Jetzt gleich bestellen!
Abotoline +423 236 16 61



www.vaterland.li



SOLie-Alpine räumen im Slalom ab

Belohnung Liechtensteins Skifahrer haben an den Weltwinterspielen im Slalom zugeschlagen: Joel Seiler und Lukas Foser holten sich in ihren Kategorien je eine Goldmedaille, David Stieger konnte sich im zweiten Lauf noch die Silbermedaille sichern.

Michael Winkler, Schladming
mwinkler@medienhaus.li

Was für ein Jubel im Zielraum, als Lukas und Daniel Foser als letzte Liechtensteiner im Ziel ankamen: Eine grosse Fanggruppe – und ihre Teamkollegen feuerten sie auf ihrem Goldlauf an und als die Zeit am Ende ganz oben stand, kannte der Jubel keine Grenzen. «Ich war extrem nervös», erklärte Daniel, der seinem blinden Bruder Lukas als Begleitfahrer an zwei Stöcken den Weg zeigt, mit Freudentränen in den Augen. «Zum Glück ist Lukas so cool, sonst hätten wir das nicht geschafft.» Die Titelverteidigung ist geglückt. Bereits vorher vier Jahre in Korea standen die beiden Balzner zuoberst auf dem Podest.

Für den Riesenslalom würdig entschädigt

Der Alpin-Star des Tages war Joel Seiler. Er gewann auf der Fortgeschrittenen-Strecke in der höchsten Männerkategorie die Goldmedaille. Damit wurde der 17-Jährige für seinen Sturz beim Riesenslalom entschädigt, wo er bereits als Favorit ins Rennen gegangen war. Ihm kam zugute, dass die Piste gestern in einem deutlich besseren Zustand war als während der letzten Tage. Mit zwei Fabelzeiten gelang es ihm, die Konkurrenz in beiden Läufen abzuhängen.



Joel Seiler holte Gold in der höchsten Männer-Kategorie.



David Stieger freut sich über die Silbermedaille.

Auch David Stieger durfte jubeln. Mit der Silbermedaille in der zweiten Kategorie wuchs er über sich hinaus. Nach dem ersten Lauf war er noch Dritter und

konnte im zweiten Durchgang noch einmal zulegen und verdrängte einen Briten auf Platz drei. «Ich freue mich unendlich!», rief er, als er bereits von Daniel Foser wie ein echter Champion in die Höhe gehoben wurde. Auch er war im Riesenslalom nach guter Zeit gestürzt und darf nun eine Medaille mit nach Hause nehmen.

Hämmerle leider ohne Medaille

Aussichtsreich sah es auch bei Sonja Hämmerle auf der Intermediate-Strecke aus. Nach dem ersten Lauf war sie noch auf Rang drei klassiert. Mit einem wie üblich soliden Lauf bereitete sie alles vor, um am Ende am Schladminger Medal Plaza mit Edelmetall ausgestattet werden zu können. Im zweiten Lauf konnte sich aber eine Konkurrentin deutlich steigern, weshalb sich die 47-Jährige, die bereits an sechs Weltspielen im Einsatz stand, mit dem vierten



Lukas und Daniel Foser nehmen Gold in Empfang.

Bilder: mw

Platz begnügen musste. Sie ist damit die einzige Athletin, die ohne Medaille im Gepäck nach Hause fahren wird.

Ebenfalls Mühe bekundete Sarah Hehli auf der Schwaigerlift-Piste. Sie verfehlte im ersten Durchgang ein Tor und wurde disqualifiziert. Dabei Special Olympics auch die ausgeschiedenen Athleten den zweiten Lauf absolvieren dürfen, sah man danach, was in ihr steckt. Hier erreichte sie die drittbeste Zeit und ärgerte sich darüber, dass es beim ersten Lauf nicht klappte.

Kein Halten mehr auf dem Medal Plaza

Bereits in Rohrmoos war nach den Läufen die Stimmung gut. Am Nachmittag auf dem Medal Plaza erreichte die Stimmung aber ihren Höhepunkt. Angefeuert von den noch anwesenden Fans, den Skifahrern und den Langläufern nahmen die erfolgreichen Seiler, Stieger und Foser ihre Medaillen unter tosendem Applaus des grossen Publikums entgegen. Auch Sarah Hehli und Sonja Hämmerle kamen auf die Bühne, genossen den Applaus der Menschenmenge und nahmen ihre Auszeichnungen erfreut entgegen.

Headcoach Hehli zieht positives Fazit

Mit dem Slalom sind die Alpinen nun mit ihrem Programm an den Weltwinterspielen zu Ende. Sie werden heute noch die Langläufer in Ramsau anfeuern und an der Schlussfeier in Graz die Spiele ausklingen lassen.

Headcoach Albert Hehli zieht kritisch Bilanz: «Unsere Zielsetzung, konstante Läufe abzuliefern, haben wir nicht ganz erreicht. Mit der Medailenausschüttung dürfen wir aber zufrieden sein. Dank dem guten Teamspirit haben wir den Tiefschlag vom Riesentorlauf überwunden und zum Abschluss tolle Slalomläufe gezeigt.» Auch den Gastgebern in Schladming dankt er. Man werde diese Spiele in den Herzen mitnehmen.

Morgen: Empfang beim Musikaus in Ruggell

Heute reist die Delegation von Special Olympics Liechtenstein nach den abschliessenden Langlaufbewerben zur grossen Schlussfeier ins Grazer Liebenau-Stadion (Merkur-Arena). Hier wird unter anderem Andreas Gabalier auftreten. Danach übernachtet die SOLie-Delegation noch einmal in Schladming, bis es am Samstagabend zum Empfang in Ruggell geht. Hier sind alle eingeladen, das Team willkommen zu heissen. Der Start der Feier ist auf 18.30 Uhr geplant. «Das SOLie-Team freut sich dort natürlich über viel Besuch», erklärt Delegationsleiterin Brigitte Marxer.



Langläufer trotz Erkältungen bereit fürs Finale

Gerüstet Im Divisioning zum Finale über 2,5 km klassisch zeigten sich Matthias Mislik, Carmen Oehri und Martina Marxer noch einmal angriffslustig. Sie konnten ihr Maximum abrufen, obwohl Oehri und Marxer leicht erkältet sind.

Auch in der Ramsau haben sich die Streckenverhältnisse über Nacht stark verbessert. «Die Bedingungen waren gut und schnell, der Schnee war hart», erklärt Headcoach Alexandra Hasler nach dem Divisioning. Für die Athleten war es eine grosse Umstellung, die Abfahrten waren viel schneller als die letzten Tage. «Wir haben beim Einlaufen die Abfahrten und gefährlichen Abschnitte noch einmal angeschaut und alle drei haben sich gut darauf eingestellt», freut sich Hasler über die Lernbereitschaft ihrer Athleten. Weil sie dosiert in die Abfahrten gegangen sind, konnten sie Stürze vermeiden und gute Zeiten verbuchen. «Alle drei haben ein gutes Rennen gezeigt, alle haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Maximum gegeben», zeigt sich die ehemalige Profi-

Langläuferin zufrieden. Heute, um ca. 9 Uhr gehen Matthias Mislik, Carmen Oehri und Martina Marxer noch einmal in die Loipe und wollen noch das eine oder andere Edelmetall für Liechtenstein holen.

Medizinisches Team ist nochmals gefordert

Am Mittwochabend reiste Teamarzt Ecki Hermann an. Er durfte gemeinsam mit Peter Näff, Präsident der Sportkommission Liechtenstein, gleich am Abend bereits bei den Siegerehrungen auf dem Wetzlarplatz in Schladming Medaillen vergeben. Beim Langlaufteam ist jetzt aber auch seine Expertise gefragt: Martina Marxers Erkältung hat sich wieder zurückgemeldet und auch Carmen Oehri kämpft mit Heiserkeit. «Das ist gegen Ende der Wett-

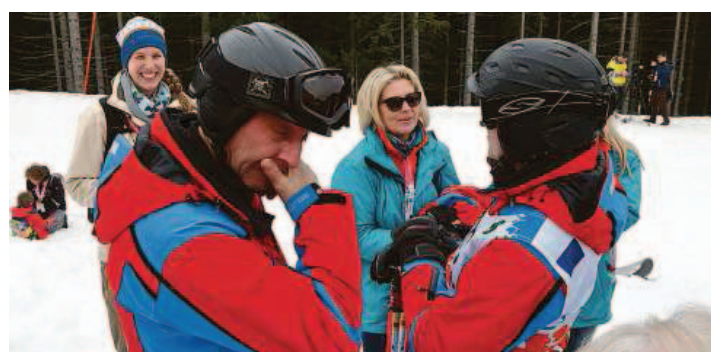
kämpfe nicht verwunderlich», erklärt der Teamarzt. «Die Athleten schwitzen und es geht immer irgendein Wind. Ich mache mir aber keine Sorgen, dass sie morgen problemlos starten können», gibt sich Ecki Hermann zuversichtlich. Er werde sich nun mit Physiotherapeutin Martha Seibel auf die Langläufer konzentrieren, um sie gut durch die Spiele zu bringen.

Unterdessen freut sich Hermann auch, dass alle Athleten ohne Verletzungen geblieben sind. Bei Lukas Foser gab es beim Sturz im Riesenslalom einen blauen Fleck an der Hüfte und bei Sonja Hämmerle drückte der Skischuh gegen Ende. Doch ansonsten sind die Athleten bisher unverseht geblieben.

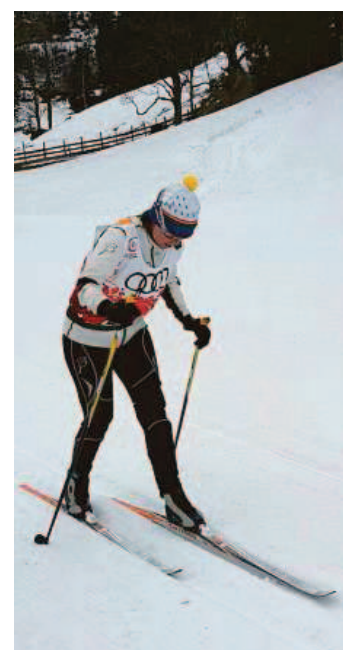
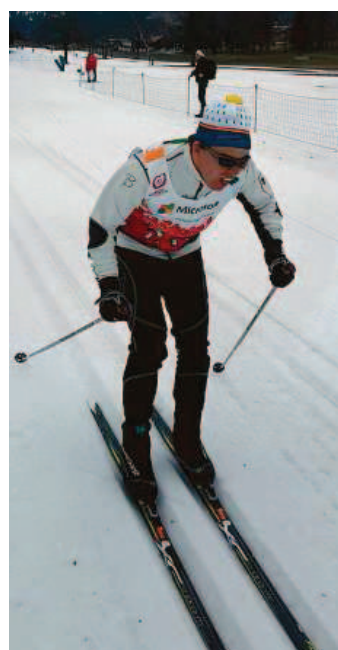
Michael Winkler, Schladming



Peter Näff, David Stieger, Sonja Hämmerle, Joel Seiler, Ecki Hermann und Martha Seibel (v. l.) vor den Liechtensteiner Fans im Zielraum.



Freudentränen: Daniel Foser freute sich für seinen Bruder Lukas.



Die Langläufer Matthias Mislik, Carmen Oehri und Martina Marxer wollen heute noch einmal Medaillen für SOLie holen. Um 9 Uhr startet das verschobene Rennen über 2,5 km klassisch. Bilder: pd